

Blooms Lernzieltaxonomie

Die Lernzieltaxonomie nach Bloom (1956) ermöglicht eine gute Orientierung zur Staffe­lung der Aufgabenstellungen nach dem Schwierigkeitsgrad und bietet vielfältige Möglichkeiten der Differenzierung. Über die Taxonomie lässt sich das kognitive Niveau des Unterrichts bewusst bestimmen.

Die Bloom'sche Lernzieltaxonomie nennt sechs Stufen, die sich im Grad der Komplexität unterscheiden.

1. Wissen/Kenntnisse

Erinnern von Wissen (Begriffe, Fakten, Abläufe, Kriterien, Symbole)

- wiedergeben, reproduzieren, aufzählen, nennen, nachschlagen

2. Verstehen

Einen Sachverhalt in eigenen Worten erklären können, Skizzen in Worte umsetzen

- beschreiben, erläutern, erklären, verdeutlichen, interpretieren

3. Anwendung

Transfer, in einem anderen Zusammenhang gebrauchen

- anwenden, übertragen, lösen, gebrauchen

4. Analyse

Kriterien ermitteln, Fehler feststellen, Besonderes aufzeigen

- analysieren, ableiten, ermitteln, aufdecken

5. Synthese

Umfassende Verallgemeinerungen ziehen, andere Lösungswege finden, Pläne, Strukturen entwerfen

- entwickeln, verfassen, kombinieren, konstruieren, vorschlagen

6. Evaluation/Bewertung

Alternativen abwägen und auswählen, einen Sachverhalt anhand von Kriterien beurteilen

- bewerten, beurteilen, entscheiden

Beispiel „Kurzrede“

Wissen	Schüler/innen können jene Angaben nennen, die eine Kurzrede enthalten soll.
Verstehen	Schüler/innen erklären, warum bestimmte Angaben in einer Kurzrede enthalten sein müssen.
Anwenden	Schüler/innen stellen Angaben zusammen, die für eine eigene Kurzrede wichtig sind.
Analyse	Schüler/innen filtern aus einer ihnen vorgelegten Kurzrede überflüssige Angaben heraus.
Synthese	Schüler/innen schreiben ihre eigene Kurzrede.
Evaluation	Schüler/innen überprüfen, ob eine gehaltene Rede inhaltlich und formal korrekt abgefasst ist.

Anwendung der Bloom'schen Taxonomie im täglichen Unterricht

Staffelung der Verarbeitungstiefe:

Schüler/innen arbeiten an einem Themengebiet. Die Aufgabenstellungen sind so formuliert, dass die Lerner/innen selbst entscheiden können, in welchem Grad sie die Aufgaben erledigen wollen. Die Lerner/innen können sich bei einer Aufgabe z.B. für das „Wissen“ entscheiden, wenn sie die Information für andere Projekte benötigen oder wenn sie sich nicht eingehender damit beschäftigen möchten. Bei einer anderen Aufgabe können sie z.B. bis zur „Synthese“ gehen, weil sie schon genug Vorwissen haben usw.

Screening der Unterrichtsvorbereitung

Bereits formulierte Aufgabenstellungen können daraufhin überprüft werden, ob mehrere Stufen der Taxonomie angesprochen bzw. welche Kompetenzen trainiert werden.

Stationenlernen

Bei der Entwicklung von Lernstationen empfiehlt es sich, verschiedene Stufen der Taxonomie zu berücksichtigen.

Bewertung von Schul- und Hausübungen

Anhand der Bloom'schen Taxonomie können den Schülerinnen und Schülern für ein bestimmtes Thema eine oder mehrere Aufgaben für jede Stufe angeboten werden. Damit können die Schüler/innen frei wählen, welche Aufgaben sie lösen möchten. Diese Aufgabenstellungen sind sowohl als Schul- als auch als Hausübungen möglich.

Es können z.B. zehn Hausübungen für ein Semester nach Bloom vorbereitet werden. Die Schüler/innen können je nach Thema frei wählen, welches taxonomische Niveau sie für welche HÜ umsetzen möchten. Im Vorfeld erhalten sie Informationen über die Bewertung:

Note für die Mitarbeit durch Hausübungen	
Sehr gut	mind. 6 HÜ von 10 auf der Stufe 5 und 6
Gut	mind. 5 HÜ von 10 auf der Stufe 5 und 6
Befriedigend	mind. 4 HÜ von 10 auf der Stufe 5 und 6
Genügend	mind. 3 HÜ von 10 auf der Stufe 4

Solche Informationen oder Regeln können auch im Zuge eines Assignments oder eines Contractings festgehalten werden.

Literatur:

Anderson, L. W. & Krathwohl, D. R. (Hrsg.). (2001). *A Taxonomy for Learning, Teaching, and Assessing: A Revision of Bloom's Taxonomy of Educational Objectives*. New York: Longman.

Anderson, L. W. & Sosniak, L. A. (1994). *Bloom's Taxonomy: A Forty-Year Retrospective*. Chicago, IL: University of Chicago Press.

Bloom, B. S., Engelhart, M. D., Furst, E. J., Hill, W. H. & Krathwohl, D. R. (Hrsg.). (1956). *Taxonomy of Educational Objectives. The Classification of Educational Goals, Handbook I: Cognitive Domain*. New York: David McKay Company, Inc.